

8

Au i de Fasnacht gönd's go runde.  
Und zwor nöd i de Morgestunde.  
Nei, nei, si hend das schint's scho gmacht  
e Viertelstund vor Mitternacht.  
D'Gäschd sind am Goh, d'Stüel ufem Tisch.  
Und, wo de Wirt am Wüsche isch,  
chönd zweh, ein mit de stiife Chappe  
und wönd pro Gascht en Zehnerlappe.  
Ich find's e Sturheit sondergliche.  
Bald chömer d'Beizefasnacht striche.  
Denn d'Toleranz i dem Bereich  
wird au scho «Hypo-bireweich».

9

En jede springt, en jede rennt,  
will's bi de Garage s'Zuezwil brennt.  
Au d'Fürwehr Wil, tatü-tata,  
ruckt mit em Schümli-Wage a.  
Es gnüegt en chline, churze Sprutz,  
de Brand isch glöscht, doch gopfriedstutz  
im Tank sind no mängs Tusig Liter.  
Drum schümelet's mit em Schümli witer,  
bis alli Auto, meh und meh,  
zuedeckt vom Wiler Fürwehrschnee.  
S'isch au z'begriffe, denn für d'Chatz  
fährt keine uf de Bräseliplatz!

10

De Beizer chunt vo Brunau här.  
Doch hätt er's nume halb so schwär,  
denn wiä de Husbesitzer früener  
kennt er de Umgang mit der Hüener  
und s'Nuttedieselkonsumiere.  
Es chönd drum glattewäg passiere,  
dass alli brave, stinknormale  
wäg därä Pari-schigg-Filiale  
vom hochanständige Pfad abwichet  
und heimlich i de Lade schlichtet.  
S'goht nūme lang, ihr werdet's gseh,  
git's z'Wil e «Schampar-Ellisé»  
vom Derby a, knapp hundert Meter,  
zom «Q» vom Rentner Schätzeli-Peter.  
Doch wird die Stross zum heisse Pflaschter  
wie doz'mol s'Dings-bums-sit-in-Laschter,  
werd ich bi jedere Bulle muff,  
bis fertig isch mit Piff-Paff-Puff.

11

En Riesebau entstoht im Bild.  
Und ufem Baureklameschild  
gsehsch Firme-näme, noch und noch,  
wo gusle törfed a dem Loch.  
En Hogge hätt die ganzi Sach.  
Bevor dass s'Bäumli uf em Dach  
mues jede zerscht en Wage poschte,  
au wenn de alt no nöd tuet roschte.  
Vo jetzt a chasch drum sicher si,  
fährt ein en neue Renault i,  
wär au de alt no guet för länger,  
so hätt er baut bim «Wolkesänger».

12

Wärsch an und für sich schnell am Ziel,  
fahrsch vo Rossrüti Richtig Wil.  
S'Problem a därä ganze Sach,  
uf eimol landisch z'Rickebach.  
Vom Bild här isch es z'kompliziert,  
wirsch ohni Halt zom Hof rangiert.  
Dä, wo im Wile n'usse startet,  
zerscht i de Ilgeschlange wartet,  
und wenn's denn endlich fürschi goht,  
isch's für e Richtigsänderig z'spot.  
Au dä, wo no zom Bahnhof sött,  
will er no schnell e Zitig wött,  
stoht plötzlich wieder vor sim Hus.  
S'chunt wüerkli bald kei Sau meh drus.  
I ha drum g'hirnet und studiert.  
Noch langem Grüble isch's passiert  
und denn de Zwanzger abe-gheit:  
Dem säget d'Wiler Park-and-Ride!

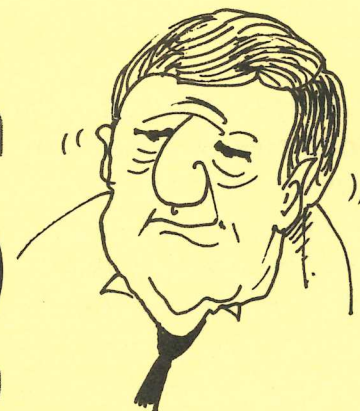
13

Das wär för das Johr d'Bulle gsi  
und hoffentlich di letzscht för mi.  
Denn nume, will's susch kein chönd finde  
vo dene villne Fastnachtsgrinde,  
wo endlich au mol versle tuet,  
mues ich mit some alte Huet  
min klassisch schöne Chopf versaue  
und s'Wiler Volk i d'Pfanne haue.  
Dass bald en andere referiert,  
isch immer nonig garantiert.  
Doch bin ich wüerklich schwär degäge,  
mues ich als alte Latschi säge:  
«Die Bulle isch hüt usegeh  
vom Rentner vo de FGW»

(Doppel-)  
**Patronat:**



**Wiler**  
**owo**



**Nachrichten**